

Leserbriefe

Primarschulschliessung Saas

Einer der stummen Gemeinderäte meldet sich zu Wort:

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 8. Oktober 2020 wurde unter dem Traktandum «Neuausrichtung Schulstandorte in der Gemeinde: Vorstellung durch Gion Caviezel, Schulleiter Schule Klosters-Serneus (Orientierungstraktandum)» der vom Schulrat am 1. Oktober 2020 gefällte Entscheid präsentiert, wonach ab dem Schuljahr 2021/22 die Primarschulkinder von Saas in Serneus und diejenigen von Klosters Dorf in Klosters Platz die Schule besuchen sollen und entsprechend die Schulstandorte Saas und Klosters Dorf aufgehoben werden.

Dabei wurde von Herrn Caviezel vor der Eröffnung des Entscheides ausgeführt, dass das Schulhaus Saas eine gleich gute Infrastruktur wie dasjenige von Serneus aufweist, in Klosters Dorf allerdings grössere Investitionen für den unteren Teil notwendig wären.

Da es sich um ein Orientierungstraktandum anlässlich einer bereits sehr reich befrachteten und von 19.00 bis 23.45 Uhr dauernden Gemeinderatssitzung handelte, wurden aus dem Gemeinderat keine Fragen gestellt und auch keine Wertung zum Beschluss des Schulrates abgegeben.

Katja Heldstab tönt in ihrem Leserbrief in der Klostertser Zeitung vom 23. Oktober zwischen den Zeilen an, dass diese diskussionslose Kenntnisnahme durch den Gemeinderat vom Schulrat als stillschweigende Zustimmung gedeutet werde. Sollte dem tatsächlich so sein, distanziere ich mich davon. Ich bin nicht mit der beabsichtigten Schliessung der Primarschule in Saas einverstanden und erwarte eine Gleichbehandlung der beiden praktisch gleich grossen Schulen Serneus und Saas.

So könnte ich mir zum Beispiel ein Rotationsmodell vorstellen (Kindergarten in Saas, 1./2. Klasse in Serneus, 3./4. Klasse in Saas und 5./6. Klasse in Serneus). Falls für die Serneuser Kinder der Schulweg nach Saas zu lang sein sollte – er ist genau gleich lang wie umgekehrt –, käme für mich auch ein Mehrklassensystem (1. bis 3. Klasse und 4. bis 6. Klasse in Saas und Serneus) in Frage. Dieser Mehrklassenunterricht wird übrigens im Prättigau in Conters, Fanas, Furna und Seewis-Par-

disla angewendet und fördert das selbständige und eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Sofern der Bevölkerung von Klosters Dorf der Erhalt ihres Schulstandortes auch so am Herzen liegt wie uns Saaser, sollte alles daran gesetzt werden, dass zumindest der obere erhaltenswerte Teil des Schulhauses weiterhin für die Primarschule genutzt werden kann.

In diesem Sinne bitte ich den Schulrat eindringlich, seinen Entscheid nochmals zu überdenken und nach einer für alle Fraktionen und somit auch für Saas und Klosters Dorf guten Lösung zu suchen.

Hans Ueli Wehrli, Saas

Feuerwerksvorschriften für Private

Offener Brief an den Gemeinderat Klosters

Sehr geehrte Damen und Herren,
Die Gemeinde Klosters ist löblicherweise bereits so weit, dass sie sich nicht mehr an den Feuerwerksnächten des 1. August und 31. Dezember/1. Januar beteiligt. Als spannende Alternative werden Lasershows angeboten. Dafür unseren besten Dank.

Nun möchten wir anregen, dass in Zukunft, d.h. erstmals zu Sylvester 2020, Private (sowie der Hotelierverein) keine Feuerwerkshows mehr veranstalten dürfen und in Klosters den Supermärkten und dem Detailhandel der Verkauf von Feuerwerk untersagt wird.

Die Gründe für unsere Bitte sind folgende:

- Der über Stunden dauernde Krach und die Lichtblitze sind grosse Stressfaktoren für Wild, Nutz- und Haustiere. Sie haben oft nur wenig Flucht- oder Schutzmöglichkeiten und reagieren noch tagelang danach beim geringsten Lärm verwirrt und gestresst.
- Was vor allem nervt, sind die völlig unnötigen Böller und Kanonenschläge, die anscheinend jedes Feuerwerk begleiten müssen. Dass diese bis in die frühen Morgenstunden immer wieder gezündet werden, ist nun wirklich überflüssig, vor allem wenn man bedenkt, dass deren Echo mehrmals ums Tal rauscht.
- Zünden der Feuerwerkskörper im

eng bebauten Gebiet, sowie Entsorgen der gezündeten Raketen. Es ist unglaublich, wie verantwortungslos eine ganze Anzahl Personen mit dem Feuerwerk umgeht und vor allem, wie wenig nach dem Vergnügen aufgeräumt wird. Im Sommer liegen die gefährlichen Rest-Chemikalien im hohen Gras, Kühe und Hunde können daran erkranken; im Winter sieht es einfach aus wie nach einer Schlacht!

- Eine ganze Anzahl Gemeinden in Graubünden haben bereits Feuerwerkverbote ausgesprochen oder verlangen Begründung für eine eventuelle Sonderbewilligung. Wir würden uns freuen, wenn sich Klosters da anschliesst.

Wir danken dem Gemeinderat für seine Aufmerksamkeit und Unterstützung unseres Anliegens.

Freundliche Grüsse

Gruppe Feuerwerksregulierung Klosters

Kritik zu Unrecht ... wirklich?

Geehrte Frau Kocher, hoi Christine, leider komme ich nicht umhin, nochmals Stellung zu beziehen. Ich stehe weiterhin voll hinter meinen Aussagen in meinem Leserbrief. Obwohl das Churer Verwaltungsgericht das Bauvorhaben eines Med-Centers mit altersgerechten, vergünstigten Wohnungen positiv abgesegnet hatte, beschrieb C. Liesch lediglich die Ansichten der Gegenpartei in ihrem Schreiben an das Bundesgericht als «objektive Wahrheit». Du äusserst Dich dazu erneut, was ich bewusst nicht gemacht habe, da dies nicht in meiner Kompetenz steht. Die Gemeinde wollte im laufenden Verfahren keine Stellung beziehen.

Dass ein solches, doch recht teures Bauvorhaben mit grossem Nutzen für die Bevölkerung privat bezahlt wird und somit der Gemeinde keine Kosten entstehen, ausser dem üblich gewährten und günstigen Baurechtszins, wird natürlich bewusst nicht erwähnt, stattdessen ein Finanzgeschenk und grosse Kosten für die Gemeinde proklamiert. Nun, all dies sollen die Juristen und jetzt das Bundesgericht beurteilen.

Mir geht es wie jeher einzig darum, dass endlich mal verstanden wird, dass Klos-